

zeigenden Geschöpfe freilich ein höchst unterhaltendes Schauspiel. Alle Künste gelten. Es wird gelaufen, gesprungen, geklettert, gegaukelt, im Notfalle auch geschwommen. Die Künsteleien auf den Zweigen übersteigen allen Glauben. Sätze von sechs bis acht Meter Sprungweite sind ihnen ein Spafs; von dem Wipfel eines Baumes springen sie zehn Meter tief hernieder auf das Ende eines Astes, beugen denselben durch den Stofs tief herab und geben sich, während der Ast zurück-schnellt, noch einen mächtigen Schwung, strecken Schwanz und Hinterbeine als Steuer lang aus und durchfliegen wie ein Pfeil die Luft. Sofort nach glücklicher Ankunft geht es weiter, auch durch die fürchterlichsten Dornen, als wandle man auf getäfelmtem Boden. Eine Schlingpflanze ist eine höchst bequeme Treppe für den Affen, ein Baumstamm ein gebahnter Weg. Sie klettern vor- und rückwärts, oben auf einem Aste hin oder unten an ihm weg; wenn man sie in einen Baumwipfel wirft, erfassen sie mit einer Hand ein Zweiglein und hängen an ihm geduldig, bis der Ast zur Ruhe kommt, steigen dann an ihm empor und so unbefangen weiter, als hätten sie sich stets auf ebenem Boden befunden. Was sie mit der Vorderhand nicht ergreifen können, fassen sie mit der Hinterhand, und die neuweltlichen Affen mit dem Schwanze. Dieser wird von allen als Steuer angewandt, wenn weite Sprünge ausgeführt werden sollen, dient auch sonst noch zu den verschiedensten Zwecken, sei es selbst als eine Leiter für den nächsten. Bei den Neuweltaffen wird er zur fünften — nein zur ersten Hand. An ihm hängt sich der ganze Affe auf und wiegt und schaukelt sich nach Belieben; mit ihm holt er sich Nahrung aus Spalten und Ritzen; ihn benutzt er als Treppe für sich selbst, er dient anstatt der Hängematte, wenn der Affe Mittagsruhe halten will.

Die Affen sind boshaft, falsch, tückisch, diebisch und unanständig; sie lernen eine Menge Possen, sind aber ungehorsam und verderben oft den Spafs mitten im Spiele, indem sie dazwischen einen Streich machen wie ein tölpelhafter Hanswurst. Es gibt keine einzige Tugend, welche man einem Affen zuschreiben könnte, und noch viel weniger irgend einen Nutzen, den sie für den Menschen hätten. Wachestehen, Aufwarten, verschiedene Dinge holen, thun sie blofs so lange, bis sie die Narrheit anwandelt.

Der Affe ist gelehrig, und der Nachahmungstrieb erleichtert es ihm, irgend eine Kunst und Fertigkeit zu erlernen. Deshalb eignet er sich nach kurzer Übung die verschiedenartigsten Kunststücke an, welche einem Hunde nur mit grosfer Mühe gelingen. Allein man darf nie verkennen, dafs er das ihm Gelehrte immer nur mit einem gewissen Widerstreben, niemals aber mit Freude ausführt. Es hält nicht schwer,